

Baum hinaufflettern. Der Marillenbaum aber hatte wieder seine Ruhe und kann seine Früchte bis zur Reife bringen, falls nicht ein Elementarereignis sie ihm vorher raubt.

Rudolf Amon.

Aus den Vereinen.

Naturwissenschaftlicher Verein a. d. Wiener Universität. Programm für November und Dezember 1925:

Dienstag, 10. November: Vortrag des Herrn Dr. Otto Koller: Studienfahrt im Donaudelta. (Mit Lichtbildern.) 6 Uhr abends, geol.=palaeont. Hörsaal.

Dienstag, 17. November: Vortrag des Herrn Dr. Karl Chudoba: über den Meteoriten von Langenkirchen. (Mit Lichtbildern.) 6 Uhr abends, geol.=palaeont. Hörsaal.

Dienstag, 1. Dezember: Vortrag des Herrn Ass. Dr. Othmar Werner: Bau und Funktion der Wurzel. 6 Uhr abends, geol.=palaeont. Hörsaal.

Dienstag, 15. Dezember: Vortrag des Herrn Ass. Dr. Alexander Köhler: Der Vulkanismus des Mondes. (Mit Lichtbildern.) 6 Uhr abends, geol.=palaeont. Hörsaal.

Jene Vereinsmitglieder, die den Beitrag für 1925 noch nicht bezahlt haben werden dringend ersucht, ihn im Laufe des Monats Dezember zu erledigen.

Von unserem Büchertisch.

Ein Merkbuch für Naturdenkmalpflege hat die Staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen soeben herausgegeben. Das Buch enthält folgende Abschnitte: Staatliche Organisation für Naturdenkmalpflege und Naturschutz; Einrichtungen für Vogelfunde und Vogelschutz; Vereine; Naturschutzgebiete in Deutschland und Österreich; Vogelschutzgebiete innerhalb des Deutschen Reiches; Geschützte Pflanzenarten im Deutschen Reich, in Österreich, in der Schweiz; Geschützte Tiere im Deutschen Reich; Der Schutz der Vögel in den Ländern des Deutschen Reiches; Beispiele für Anlage und Führung des Naturschutzinventars; Gesetze, Verordnungen, amtliche Bestimmungen u. dgl. Schriftennachweis. — Das Merkbuch dürfte für alle in der Naturschutzbewegung stehenden Persönlichkeiten von besonderem Werte sein. Das in geschmackvollem Ganzleinenband gebundene, 232 Seiten starke Buch ist gegen den Betrag von M. 4.80 durch die Geschäftsstelle der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege, Berlin=Schöneberg, Grunewaldstraße 6—7 oder durch den Verlag Gebrüder Bornträger, Berlin, W. 35, zu beziehen.

P. Deegener: Die Formen der Vergesellschaftung im Tierreiche. Pr. geh. M. 6.—, geb. M. 7.20. Leipzig, 1918 (Verlag Veit & Co.). — Das umfangreiche 420 Seiten umfassende Werk gibt ziemlich vollständig über alle Vergesellschaftungen von Tieren Aufschluß und versucht, diese in ein geordnetes System zu bringen. Wir lernen ebenso die zufälligen Zusammensetzungen sowohl artgleicher als artverschiedener Tiere, wie auch die wesent-

lichen, mit einem ganz bestimmten Zweck verbundenen Vergesellschaftungen von Tierindividuen aller Gruppen kennen. Von den Kolonien der Protozoen und dem Zusammenhalten der Abkömmlinge eines Elternpaares über die zufällige, im gleichen Ernährungsort bedingte Vereinigung, wie sie uns in der Plagemeinschaft von Austern, Miesmuscheln, solitären Raubwespen u. dgl. entgegentreten, bis zu den Freßgesellschaften der Froschlurven und Schwarmgesellschaften des Palolowurms werden alle Vereinigungen zufälliger Art sorgsam besprochen. Eine besondere Aufmerksamkeit hat Deegener den Vergesellschaftungen von Tieren gewidmet, deren Beisammensein einen ganz bestimmten Zweck hat. Auch hier sind wieder die Vereinigungen artgleicher und artverschiedener Individuen auseinandergehalten. Zunächst kommen die Stöcke und Kolonien, dann die Gruppen von Formen, die nicht von vornherein beisammen sind, sondern sich erst zusammenfinden, darunter auch die Ehegenossenschaften, Familienverbände, Schwärme und die vielen nicht auf sexueller Basis entstandenen Vereinigungen (Winterschlaf, Wander-, Deute-, Spiegelgesellschaften u. a. m.). Schließlich reihen sich die vielen Verbindungen artverschiedener Individuen an, die sich zum Zweck gemeinsamer Wohnung, Ernährung, zum gegenseitigen Schutz oder gemeinsamen Raub, ja sogar zum geselligen Schmarotzen zusammentun. Damit soll nur in wenigen Strichen angedeutet sein, in welcher Richtung sich die Gedankengänge Deegeners bewegen. Soweit ist seine Tat außerordentlich zu begrüßen. Allerdings wird die Eindringlichkeit des Buches leider sehr stark beeinflusst durch das äußerst komplizierte System, das er aufstellt und vor allem durch die Ansammlung von geradezu gekünstelten Fremdnamen, die er einführt. Es ist ganz unmöglich, daß sich selbst der Fachmann in etwa 100 neuen Fachnamen von der Art *Heterosynepileum* (für Deutegenossenschaft), *Synelopium* (für Diebsvergesellschaftung), *Schlestium* für Raubgastgesellschaft), *Metrokoinonium* (für Mütterbund) usw. hineinfindet. Es sind aber nicht bloß die Worte, die das ganze unnötig umständlich machen, auch die überreiche Gliederung hätte sich sicherlich bei einer klaren, auf Grund deutscher Bezeichnungen durchdachten Einteilung sehr zum Vorteil des Ganzen vermeiden lassen. Es ist schade, daß eine Arbeit, die sonst von solch eingehender Beschäftigung mit der Materie zeugt, durch die übergroße Umständlichkeit, die leider manchem unserer Wissenschaftler eigen ist, weiteren Kreisen ungenießbar gemacht wird.

Schlesinger.

Prof. Dr. W. Hermann: „Die Kurstadt Baden bei Wien“. (332 Seiten mit vielen Abb., farbig und schwarz-weiß, Plänen und Karten, geb. S 10.—, geh. S 7.—. Baden, 1925, Verlag Verein der n.-ö. Landesfreunde). — Prof. Hermann hat mit diesem Führer durch die weltbekannte Kurstadt unseres Landes eine Aufgabe glücklich gelöst, die durchaus nicht leicht zu lösen war. Er hebt den Führer vom Niveau eines bloßen Reisebelletristen zu einer Art Heimatbuch. Ein immerhin an Umfang nennenswerter Abschnitt klärt über die Geologie von Baden und Umgebung auf. Dafür besteht umsomehr Bedürfnis, als die Thermalquellen ja geradezu jedermann auf die Erdgeschichte hinweisen. Den Quellen ist selbstverständlich eine eingehende Betrachtung gewidmet, aber auch das Klima und die pflanzliche und tierische Besiedlung des Heimatbodens, ebenso wie seine Prähistorie, finden eine erfreuliche und

durchaus glückliche Berücksichtigung. An diesen volkstümlich-wissenschaftlichen Teil schließen sich die Ausführungen über die einzelnen Bäder, über die Gasthäuser, Unterkünfte, Wohlfahrtseinrichtungen, aber auch über die Sehenswürdigkeiten, Bildstöcke und die herrliche Umgebung der Stadt, die in einer Zahl von Ausflügen behandelt erscheint. Ein Plan von Baden hilft für die Orientierung. Das Buch, das seine Ausstattung mit Bildern dem bekannten Atelier Schieftl in Baden verdankt, kann als durchaus gelungene und gute Lösung eines Städteführers bestens empfohlen werden.

R. Potonié und D. Seitz: Geologie (274 S., 150 Abb., Formationstabelle). Preis geb. 10.50, geb. 12.—, Berlin und Leipzig, 1925 (Verlag W. de Gruyter & Co.). — Das Buch wendet sich an den Laien und macht in selten eindringlicher, durch ausgezeichnete Abbildungen (insbesonders schematisierte Zeichnungen) verdeutlichter Art mit dem Gegenstand vertraut. Das ist notwendig für eine „Bücherei für Landwirte“, in der das Werk erschienen ist. Es ist überflüssig zu sagen, was es im einzelnen bringt. Aus den zahlreichen Lehrbüchern der Geologie, von denen wir etliche besprochen haben, ist die Abfassung einer Geologie hinlänglich bekannt. Das vorliegende Buch weicht davon insofern ab, als es entsprechend dem Zweck die Kapitel Bodenbildung, Grundwasser und Quellen, Kreislauf der Gesteine, Geologie und Landwirtschaft einfügt und zum Teil ausführlich behandelt. Das Besondere des Buches liegt in seiner pädagogischen Aufmachung. Kurz, unter Vermeidung alles Überflüssigen in Wort und Bild eindringlich darstellend, vermag es selbst dem gänzlich unorientierten Laien leicht alle wesentlichen Kenntnisse über die Geologie zu vermitteln. Es ist ein Buch, wie wir es in allen Wissensgebieten heute brauchen. Schlessinger.

W. Schoenichen: Handbuch der Heimaterziehung. H. 4—6 (Schlußheft). Preis des ganzen Werkes geb. 18 Mk. Berlin, 1924 (Verlag Gebr. Bornträger). — Wir haben die ersten drei Hefte dieses grundlegenden Werkes schon in Heft 10, Jahrg. XI, besprochen. Heft 4 umfaßt Mathematik, Naturwissenschaften, Erdkunde, Heft 5 die technischen Fächer (Zeichnen, Werkunterricht, Hauswirtschaft, Handarbeitsfächer, u. dgl.), Heft 6 den fremdsprachlichen Unterricht, das Sach- und Personenverzeichnis. Die oben erwähnte Besprechung im Verein mit dieser zeigt, daß wohl kaum ein Unterrichtsgegenstand bei der heimatkundlichen Behandlung vergessen ist. Der Umstand, daß eine Reihe von Verfassern sich der Arbeit unterzogen haben, dieses Handbuch der Heimaterziehung zu gestalten, ist der Durcharbeitung der einzelnen Gebiete recht zugute gekommen. Allerdings bringt diese Vielzahl von Autoren wieder einen Mangel an Einheitlichkeit mit sich. Jedenfalls ist das Werk als ein Versuch mit tatsächlichen Vorschlägen der Frage der Heimaterziehung nahe zu kommen, sehr zu begrüßen. Sch.

A. v. Balbaf: Wien, ein Führer durch die Stadt und ihre Umgebung, ihre Kunst und ihr wirtschaftliches Leben. Preis geb. 8 S. Wien, 1925. (Verlag G. Bidor.) — Man kann ruhig sagen, das Buch gehört zu dem besten, was an deutschsprachigen Reiseführern überhaupt geschaffen worden ist. Auf sehr gutem dünnem Papier (462 Seiten) gedruckt und mit ansprechendem Leinwand einband versehen, stellt es in handlichem Format auch äußerlich das dar, was es beinhaltet. Es ist ein vorzüglicher Begleiter für jeden Reisenden. Der Ab-

schnitt „Allgemeines“ gibt alles Notwendige über Ämter, Behörden, Unterrichts- anstalten, ausländische Vertretungen u. dgl. ebenso über Einreise, Zölle, Geld- verhältnisse usw. Der „Praktische Teil“ orientiert eingehend über Wien im Weltverkehr, über die Unterkunfts- und Verpflegungsverhältnisse, über Ver- kehrsmessen, Gesundheitspflege, Körperkultur, Sport, Vergnügungsorte, Thea- ter, Musik, Kunst und Lugusinstitute, Sehenswürdigkeiten, kurz über alles, was der moderne Reisende braucht. Die einzelnen Abschnitte sind überraschend durchdacht und ist bei engstem Raum kaum etwas vergessen. Ebenso gut durch- gearbeitet sind die Kunstwanderungen, die das ganze Wien, insbesondere die historischen Denkwürdigkeiten, aber auch den Gesamtaufbau der Stadt, zur Anschauung bringen. Allmählich führt Baldaß aus der Inneren Stadt in die Bezirke hinaus und kommt mit den letzten Wanderungen bereits in unseren schönen Naturrahmen im Vorortebereich. Lainzer Tiergarten, der ganze Wie- nerwald erstehen lebendig vor uns, dann wird die weitere Umgebung von Wien, Kreuzenstein, die Wachau, Mödling, Baden, Heiligenkreuz, Laxenburg, Hoch- schneeberg und Semmering gleichfalls in einer Reihe von Ausflügen behandelt. Schließlich folgen Zusammenstellungen über die Denkmäler und monumentalen Bauten, ein Straßen- und Gassenverzeichnis, Pläne und ein sehr brauchbarer Ind. Es ist wirklich ein Vergnügen, sich von diesem Führer Wien zeigen zu lassen; ein Vergnügen, nicht nur für den Auswärtigen, sondern auch für den Wiener selbst, der ja leider den Sehenswürdigkeiten seiner Stadt viel zu wenig Aufmerksamkeit entgegenbringt. Wir möchten nur wünschen, daß das Buch wei- teste Verbreitung auch bei den Einheimischen und insbesondere bei der Lehr- schaft finde. Es ist ein Buch, das unserem Heimatunterricht reichen Inhalt zu geben imstande ist. Sch.

„Der Naturforscher“. (Herausgeber: Prof. Dr. W. Schoenichen) viertel- jährl. 3 Hefte, 1.50 M., Berlin-Lichterfelde (Verlag G. Vermühler). — Das eben erschienene Heft 2 dieses Jahrganges bringt wieder eine Reihe von vorzüglichen Artikeln aus allen Gebieten der Naturwissenschaften. Neben an- deren schreibt Prof. Goldschmidt über Geschlechtsbestimmung, Dr. O. Wett- stein-Westersheim über Brutpflege bei Amphibien. Der Abschnitt Naturschutz bringt interessante Aufsätze über Pflanzenaufnahmen in der freien Natur, über den Storch in Bulgarien u. a. Besonders hervorgehoben seien die vorzüglichen Abbildungen, die diese ausgezeichnete Zeitschrift bietet und das angeschlossene Nachrichtenblatt der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalspflege.

Mitteilungen der Schriftleitung.

überzahlungen werden dankend bestätigt: Dir. Gäßner 1 S, Carl Eichler 1 S 30 g.

Diese Blätter erscheinen zehnmal jährlich.

Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Erstdrucke werden nach festem Seitensatz bezahlt.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein für Landeskunde von Niederösterreich, Wien, 1., Herrngasse 9. — Verantwortl. Schriftleiter: Reg.-Rat Prof. Dr. Günther Schlesinger, Wien, 1., Herrngasse 9. — Druck von Ferdinand Berger in Horn, Niederösterreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [1925_9](#)

Autor(en)/Author(s): Schlesinger Günther

Artikel/Article: [Von unserem Büchertisch 137-140](#)